

Finanzierung und Strategien der Erwachsenenbildung

Lorenz Lassnigg
(lassnigg@ihs.ac.at; www.equi.at)

Beitrag zum 3. Werkstattgespräch Weiterbildungsforschung

“Aktuelle Entwicklungen und Tendenzen in der nationalen und internationalen erwachsenenpädagogischen Forschung”

Klagenfurt, 9.-10. April 2013

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

Agenda

- Strategie
 - LLL:2020 Umriss
- Finanzierung
 - Österreich
 - Vergleich
- Analysen/Überlegungen aus Projekten zu Fragen der Strategie (,Werkstatt')
 - Finanzierung, Governance, Rhetorik (Vgl. und Strategie)
 - Monitoring und ,Faktenbasierung' (LLL:2020)
 - Bildungskarenz und ökonomische Erträge (Evaluierung BK)
 - Entwicklung der ,allgemeinen EB' und ,EB-Systeme' (NQR und Allgemeine EB)

Strategie

- Kriegführung > Klassenkampf / Revolution > Spiel(theorie) > Unternehmen > EU-Politik ...
 - Vorgangsweise kollektiver AkteurInnen zur Erreichung nicht-trivialer **längerfristiger Ziele**
- ...aber: niemand spricht von **Taktik** - ursprünglich immer beides, Strategie und Taktik...
 - **kurzfristige Schritte** im Rahmen der längerfristigen Strategie („Opportunismus“)
- ...FRAGE: Wohin ist die Taktik verschwunden?
- MÖGLICHE ANTWORT:
 - ‚Strategie‘ : Rhetorik, ‚Sonntagsreden‘
 - Taktik: Alltagspolitik, kurzfristige Interessendurchsetzung
 - **Policy** (Fakten, Feld-Strategien) und **Politics** (Macht, Interessen, Wahl-Strategien))

LLL:2020



LLL:2020

I. Gender und Diversity
Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität
Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

III. Qualität und Nachhaltigkeit
Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

IV. Leistungsfähigkeit und Innovation
Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung

1 Lebensphasenorientierung
2 Lernende in den Mittelpunkt
3 Life Long Guidance
4 Kompetenzorientierung
5 Förderung d. Teilnahme an LLL

Fünf Leitlinien

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im Erwachsenenalter
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
5. Maßnahmen zur Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equ.at |

I. Gender und Diversity
Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität
Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

III. Qualität und Nachhaltigkeit
Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

IV. Leistungsfähigkeit und Innovation

1 Lebensphasenorientierung
2 Lernende in den Mittelpunkt
3 Life Long Guidance
4 Kompetenzorientierung
5 Förderung d. Teilnahme an LLL

Fünf Leitlinien

1. Muttersprachliche Kompetenz
2. Fremdsprachliche Kompetenz
3. Mathematische Kompetenz und grundlegende
4. Computerkompetenz
5. Lernkompetenz
6. Interpersonelle, interkulturelle & soziale Kompetenz, Bürgerkompetenz
7. Unternehmerische Kompetenz
8. Kulturelle Kompetenz

5 AL 2012 AKTIV

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im Erwachsenenalter
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
5. Maßnahmen zur Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equ.at |

Komplexe Strategie

- 10 Aktionslinien; 21 Handlungsfelder; 71 Maßnahmen
- 2012 Aktiviert
 - Hälfte der Aktionslinien
 - Drittel der Handlungsfelder
 - fast ein Viertel der vorgesehenen Maßnahmentypen
- Finanzierung
 - Aufstockung öffentlicher Mittel im Vgl. zu 2009 um ~15+Prozent
 - AMS wichtiger Akteur
- Ausmaß der Aktivierung
 - 0 keine
 - 1 vorbereitende Schritte
 - 2a Konzepte; 2b Pilotmaßnahmen
 - 3 Umsetzung begonnen, keine Ergebnisse
 - 4 Umsetzung und Ergebnisse

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ifs.ac.at | www.equ.at |

7

	Stadium	
Aktionslinie 3: SICHERSTELL NACHHOLEN ERWACHSENE		
HF3.2 Qualität und Entwicklung		
- Maßnahme 3.3 Förderprogramm Basisbildung	5, 3	
Aktionslinie 4: ÜBERGANG JUGENDLICHE		
HF4.1 Beratung und Coaching		
- Maßnahme 4.1 Bildungs- und Berufsorientierung	5, 4, 2a	
- Maßnahme 4.4 Maßnahmen zur nachhaltigen Integration	5, 2b	
Aktionslinie 5: NEUORIENTIERUNG, WLB		
UND BERÜCKSICHTIGUNG VON WORK-LIFE-BALANCE		
HF5.2 Individuelle Bildungswege bis zum Hochschulabschluss		
- Maßnahme 5.4 Validierung informell/non-formales Wissen	0	
- Maßnahme 5.6 Gleichwertigkeit akademischer Abschlüsse	1	
- Maßnahme 5.7 LLL an öffentlichen Hochschulen	3	
- Maßnahme 5.8 50% berufsbegleitende Studienplätze	2a, 3	
Aktionslinie 8: WETTBEWERB WEITERBILDUNG		
HF8.1 Gemeinsame Bildungsfinanzierung		
- Maßnahme 8.1.: Förderung allgemeine Erwachsenenbildung	1	
- Maßnahme 8.2.: Förderungen für weiterbildungsaktive Unternehmen	1	
- Maßnahme 8.3.: Individuelles Bildungskonto	2a	
- Maßnahme 8.4.: Stipendienwesen für Vollzeit(Berufs-) Ausbildungen	3	
HF8.2 LLL-orientierte Arbeitsmarktpolitik		
- Maßnahme 8.6.: Qualifikationsbedarfserhebungen	1	
Aktionslinie 9: LEBENSQUALITÄT NACHBERUFLICH		
NACHBERUFLICHEN LEBENSPHASE		
HF9.1 Kooperationen und Modelle der Zusammenarbeit		
- Maßnahme 9.5.: Ausbau des Bildungsangebots	1	
- Maßnahme 9.6.: Grundlagenforschung	1	
HF9.2 Qualität und Niederschwelligkeit d. Angebote		
- Maßnahme 9.2.: Niederschwellige Beratungsangebote	1	
- Maßnahme 9.4.: Entwicklung von Qualitätsstandards	1	

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ifs.ac.at | www.equ.at |

Finanzierung

- Österreich
- Vergleich

Bericht:

Lorenz Lassnigg, Stefan Vogtenhuber, Ingrid Osterhaus (2012)

Finanzierung von Erwachsenen- und Weiterbildung in Österreich und in ausgewählten Vergleichsländern. IHS Forschungsbericht. Wien

Finanzierung: http://www.equi.at/dateien/Studie_WB-Ausgaben_2012.pdf

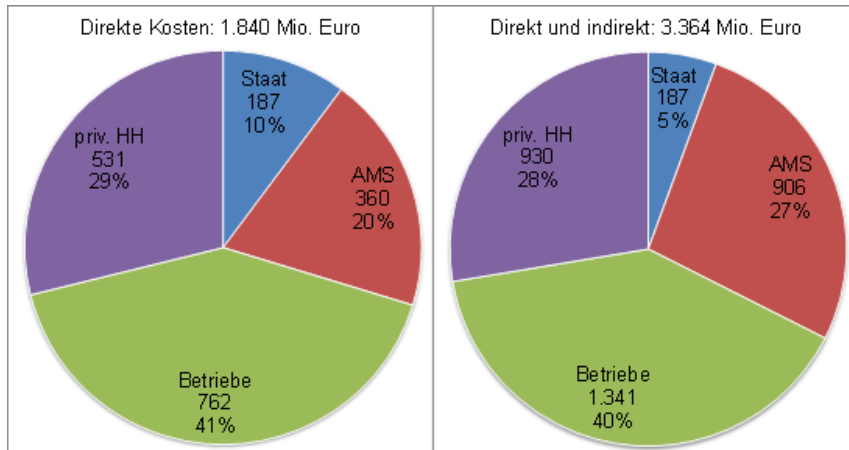
Strategien: <http://www.equi.at/dateien/AK-IHS-strat.pdf>

Finanzierung Österreich

- Strategie: ‚Gemeinsame Bildungsfinanzierung‘...
 - *...Aufbringung zusätzlicher Mittel...*
 - *...oder ‚den anderen mehr Geld aus der Tasche ziehen‘...*

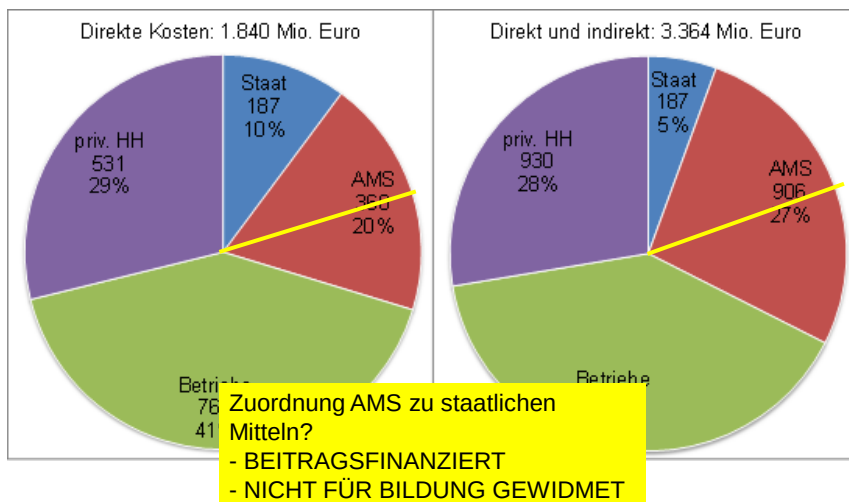
‘Gemeinsam’ Staat – Unternehmen – Individuen

- OECD Daumenregel: Verteilung etwa 1 : 1 : 1

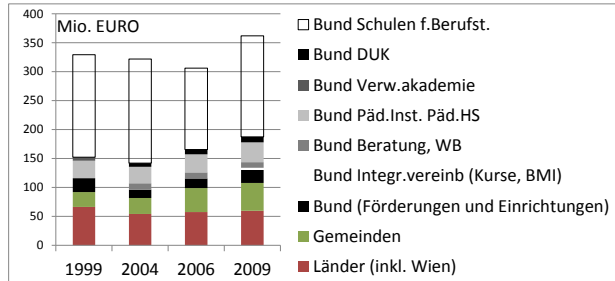


‘Gemeinsam’ Staat – Unternehmen – Individuen

- Was sagt die Verteilung?

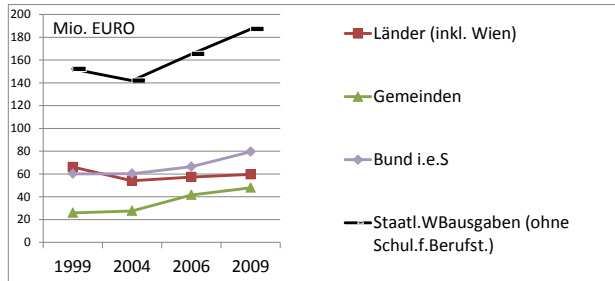


Staat 1999-2009 absolut



Verteilung absolut Mio EUR

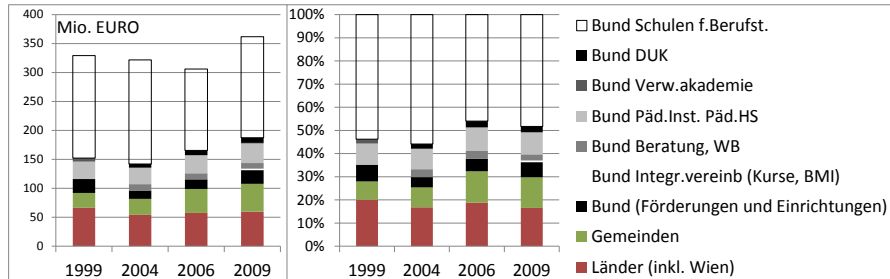
Niveau absolut Mio EUR



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

13

Staat 1999-2009 absolut

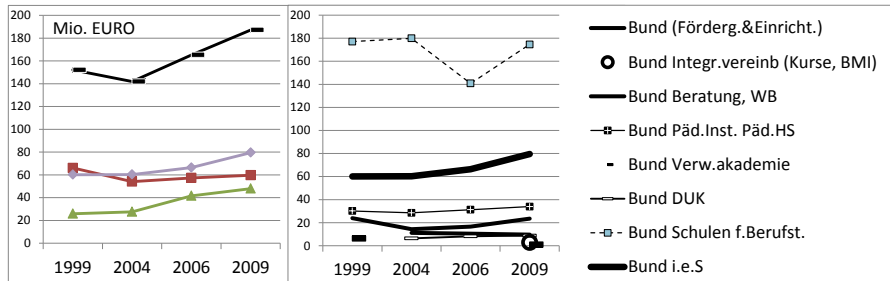


Verteilung

Niveau

in % von staatlichen Gesamtausgaben

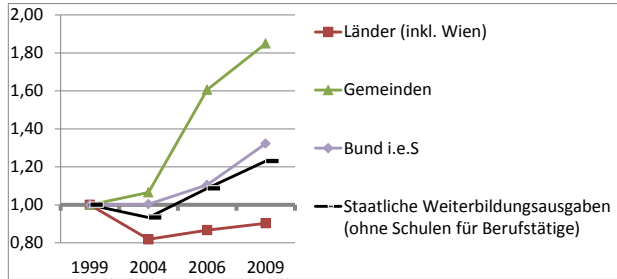
Index 1999=100



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

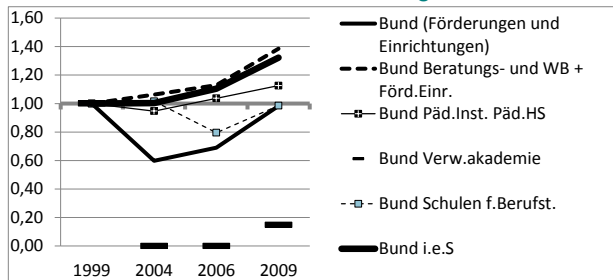
14

Staat 1999-2009 relativ, Index



Index (1999=1.00):

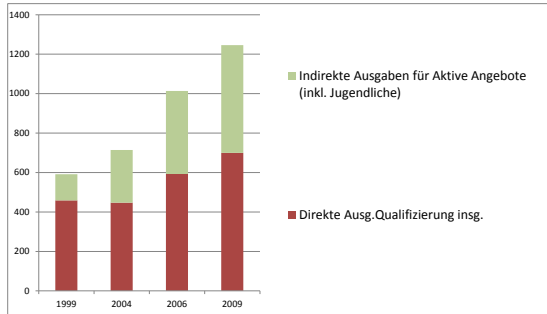
Gebietskörperschaften
Bund aufgeschlüsselt



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

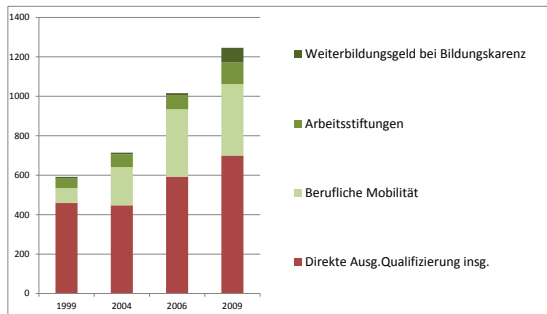
15

AMS 1999-2009 absolut



AMS absolut
in Mio EUR

direkte und indirekte
Ausgaben

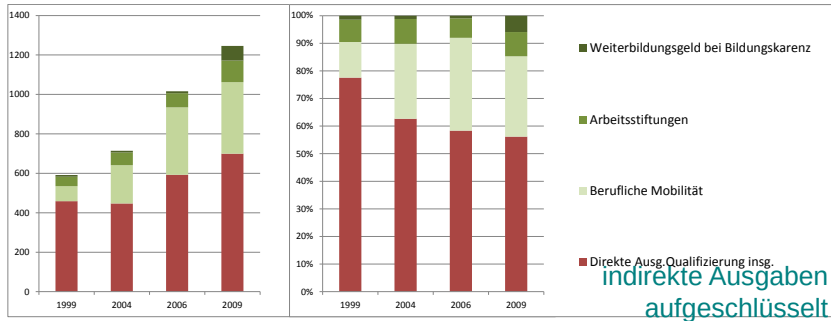
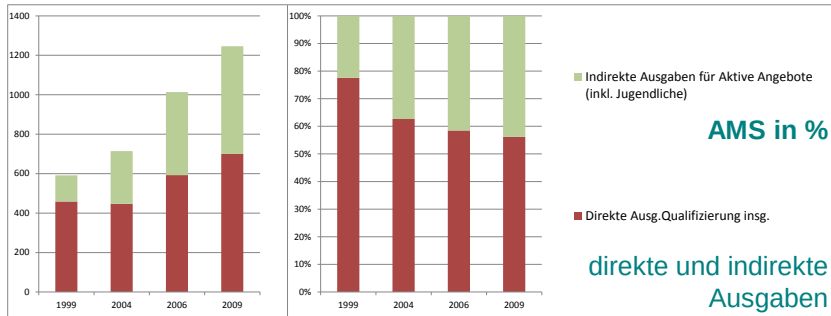


indirekte Ausgaben
aufgeschlüsselt

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

16

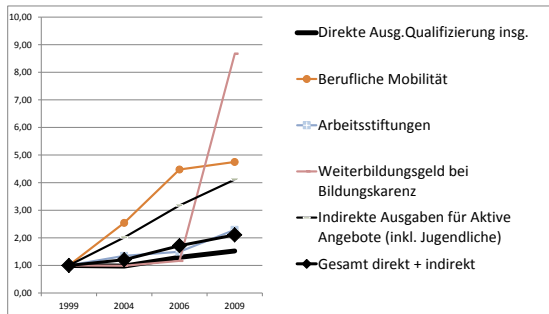
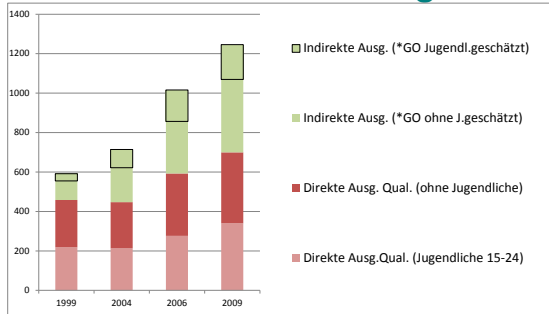
AMS 1999-2009 absolut



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

17

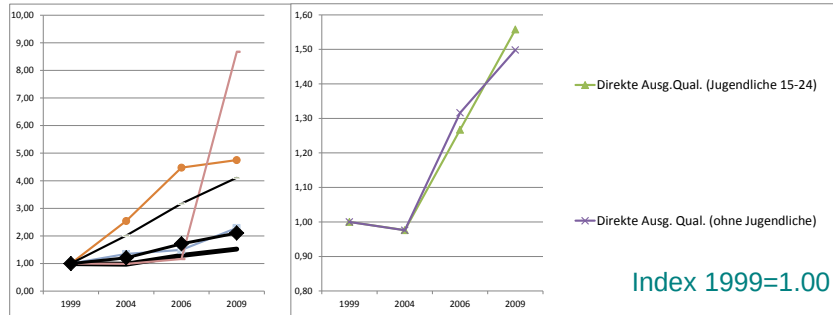
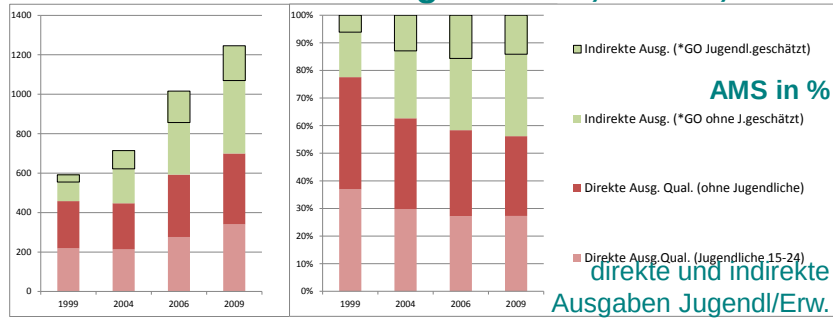
AMS 1999-2009 Jugendl.abs, relativ, Index



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

18

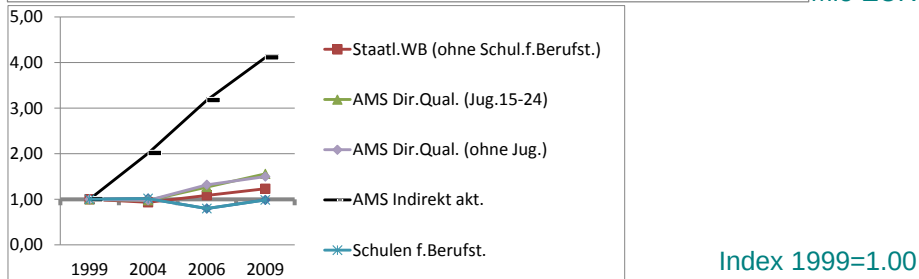
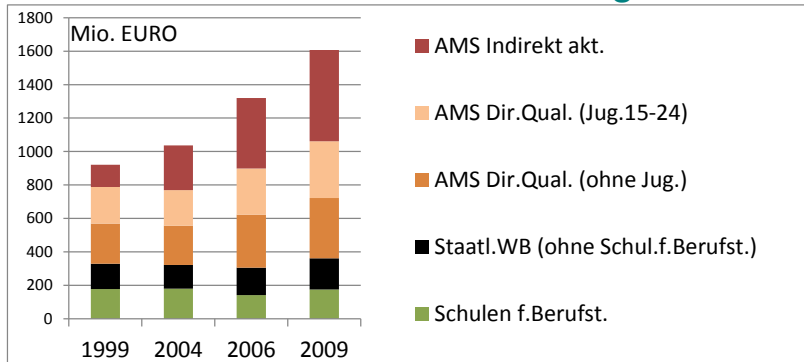
AMS 1999-2009 Jugendl.abs, relativ, Index



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

19

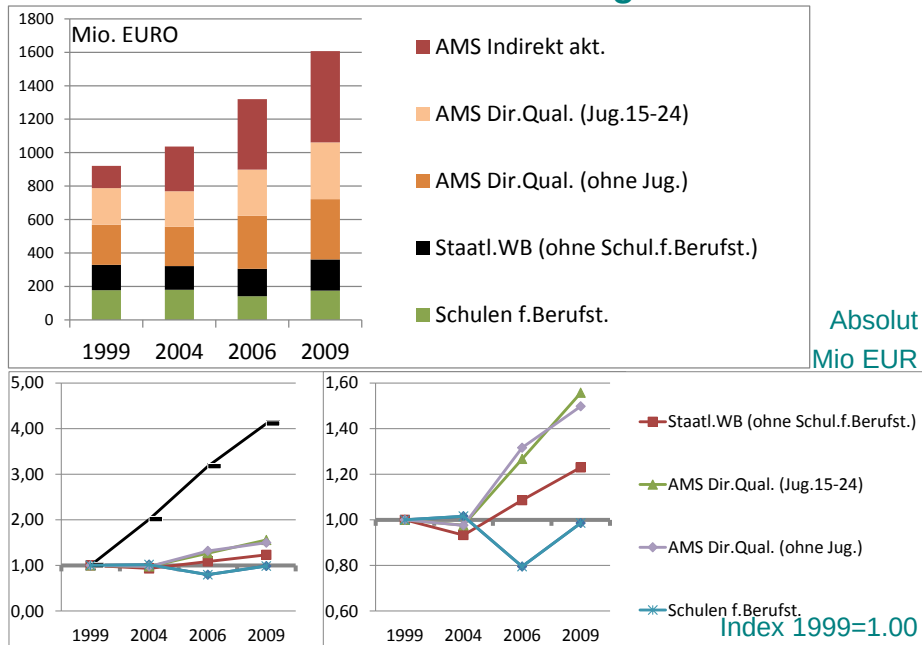
Staat und AMS im Vergleich



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

20

Staat und AMS im Vergleich



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

21

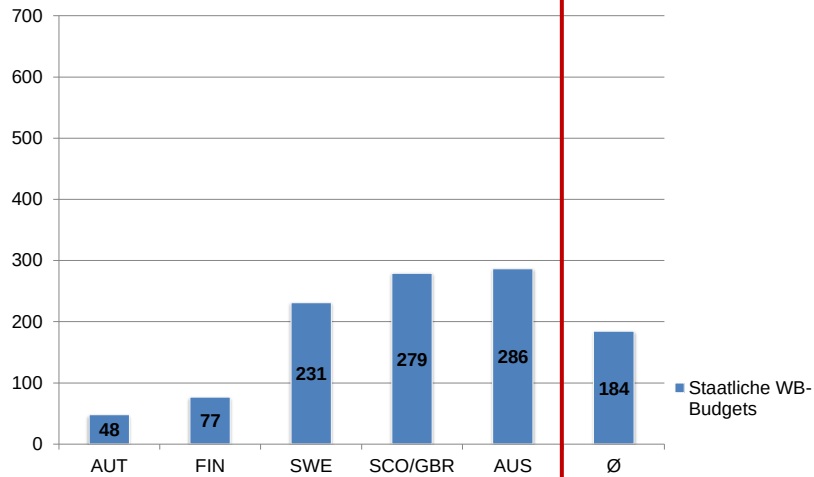
Vergleich Österr., Finl., Schwed., SCO/GB, Austral.

- Vergleich immer pro Kopf der Bevölkerung 25-64 Jahre...
- ...in Kaufkraftparitäten (US-Dollar)

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

22

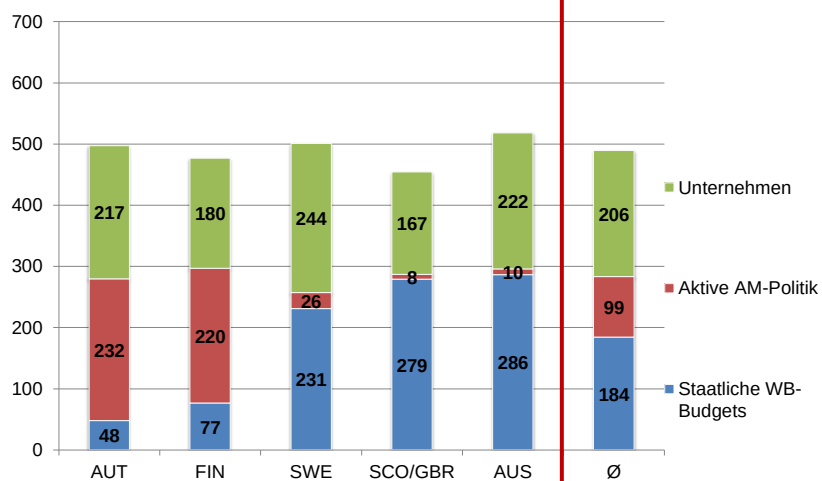
Staatliche Ausgaben



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

23

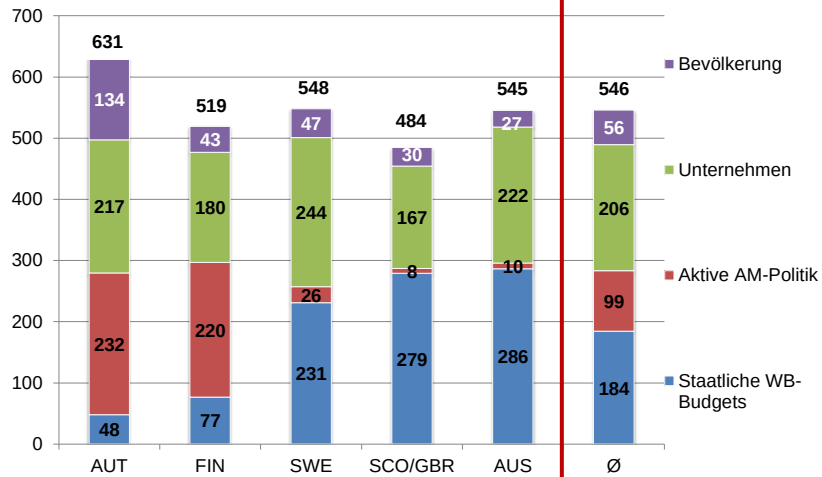
AMP und Unternehmen



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

24

Individuen



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

25

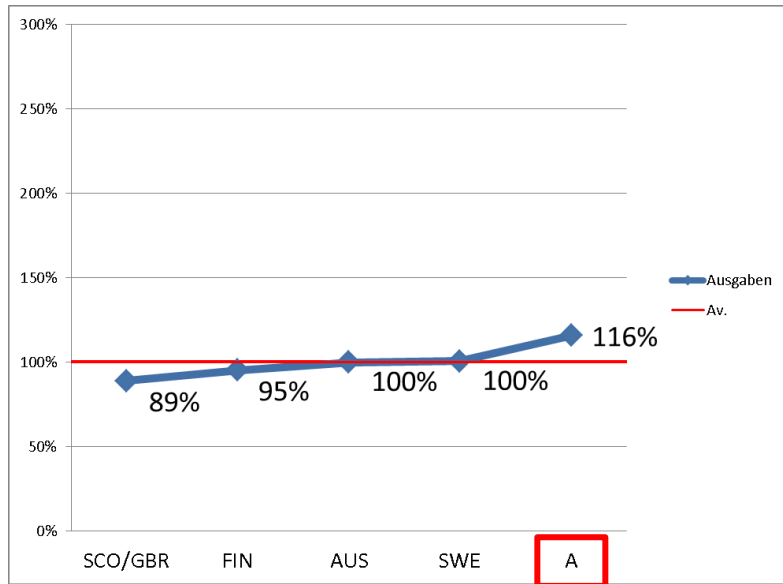
Ausgaben im Vergleich zum Durchschnitt der fünf Länder

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

26

Gesamtausgaben im Vergleich

Durchschnitt = 100

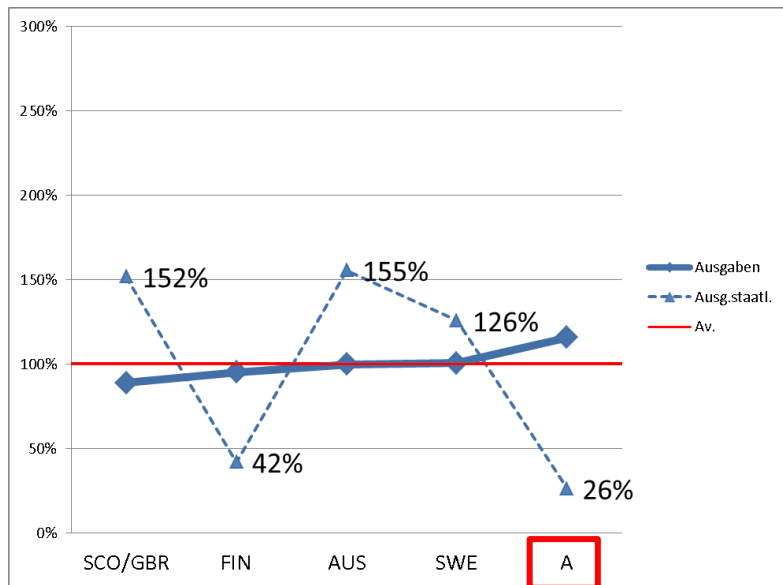


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

27

Staatliche Ausgaben im Vergleich

Durchschnitt = 100

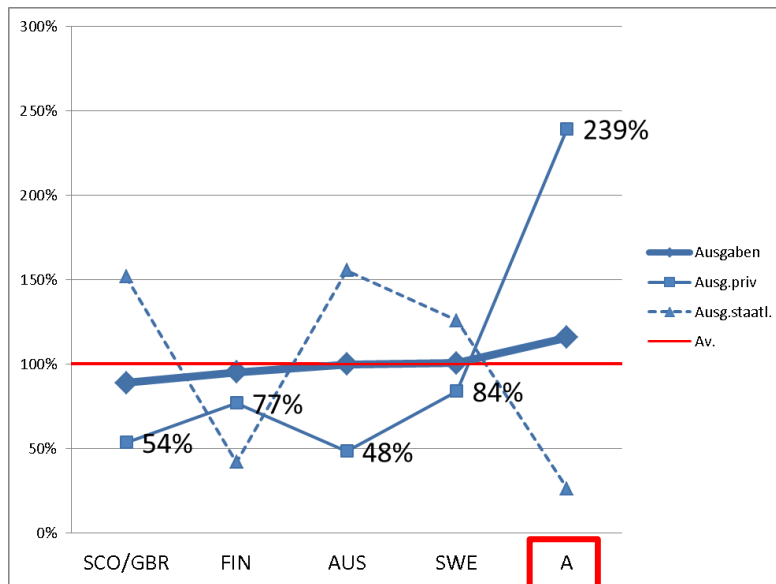


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

28

Private Ausgaben im Vergleich

Durchschnitt = 100



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

29

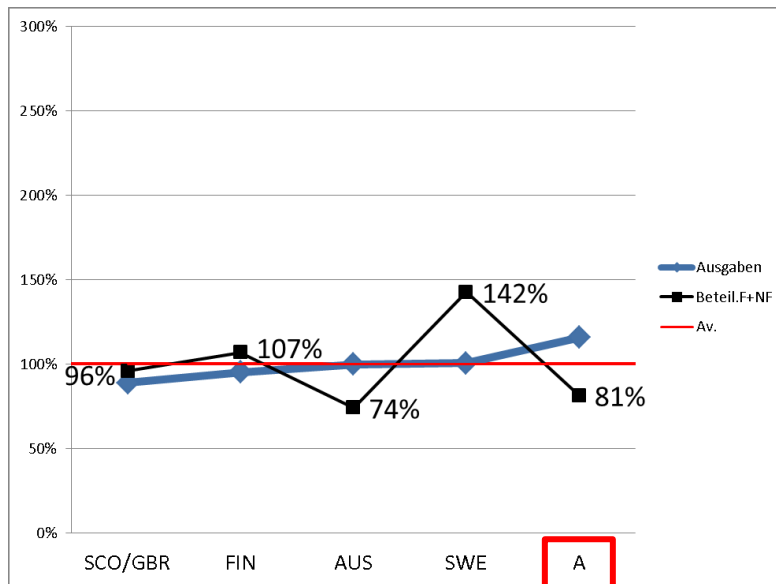
Beteiligung im Vergleich zum Durchschnitt der fünf Länder

| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

30

Beteiligung FORMAL+NICHT FORMAL im Vergleich

Durchschnitt = 100

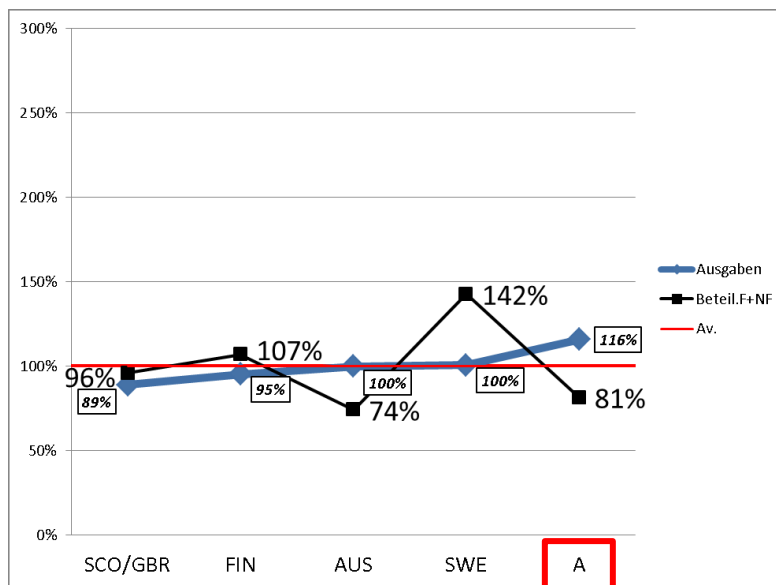


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

31

Beteiligung FORMAL+NICHT FORMAL im Vergleich

Durchschnitt = 100

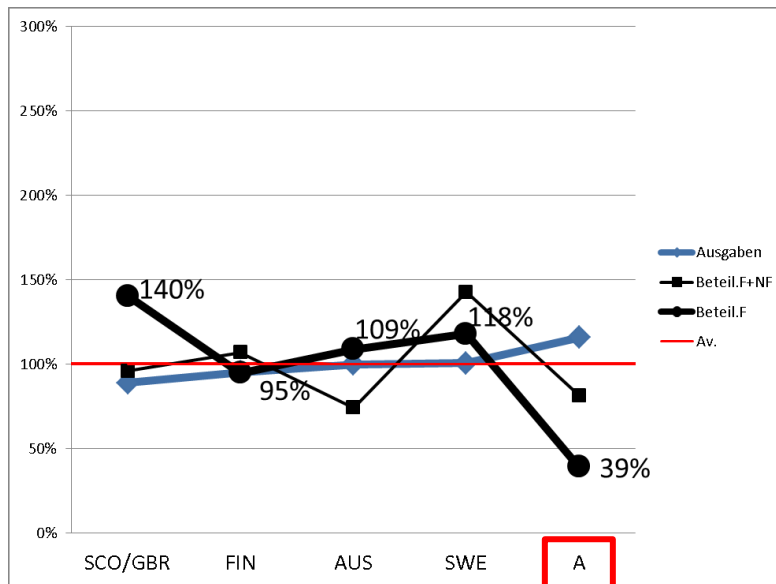


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

32

Beteiligung FORMAL im Vergleich

Durchschnitt = 100

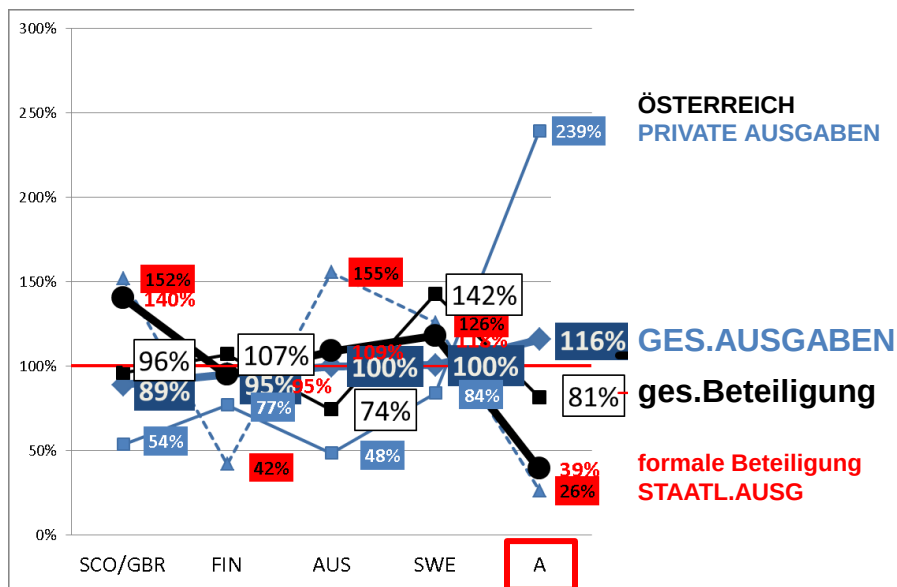


Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

33

Beteiligung und Finanzierung im Vergleich

Durchschnitt = 100

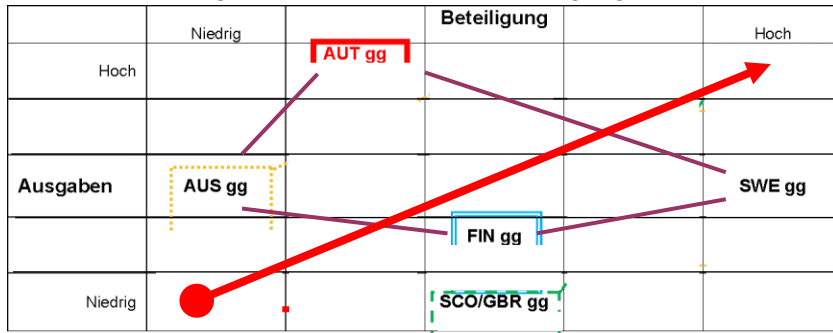


Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

34

Typisierung Ausgaben und Beteiligung

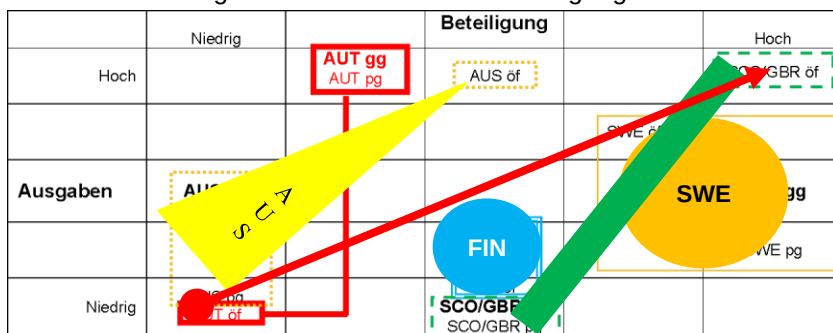
- Insgesamt keine Beziehung
- Österreich: hohe Ausgaben, geringe Beteiligung
- Staatliche Ausgaben erhöhen formale Beteiligung



Legende: gg = Gesamtausgaben, Gesamtbeteiligung;
 pg = private Ausgaben, Gesamtbeteiligung;
 öf = staatliche Ausgaben, formale Beteiligung

Typisierung Ausgaben und Beteiligung

- Insgesamt keine Beziehung
- Österreich: hohe Ausgaben, geringe Beteiligung
- Staatliche Ausgaben erhöhen formale Beteiligung



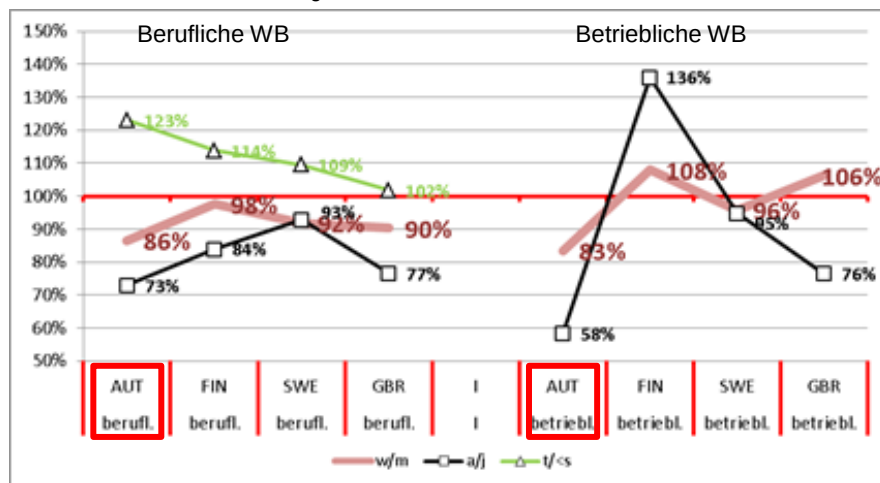
Legende: gg = Gesamtausgaben, Gesamtbeteiligung;
 pg = private Ausgaben, Gesamtbeteiligung;
 öf = staatliche Ausgaben, formale Beteiligung

Spezifische Aspekte

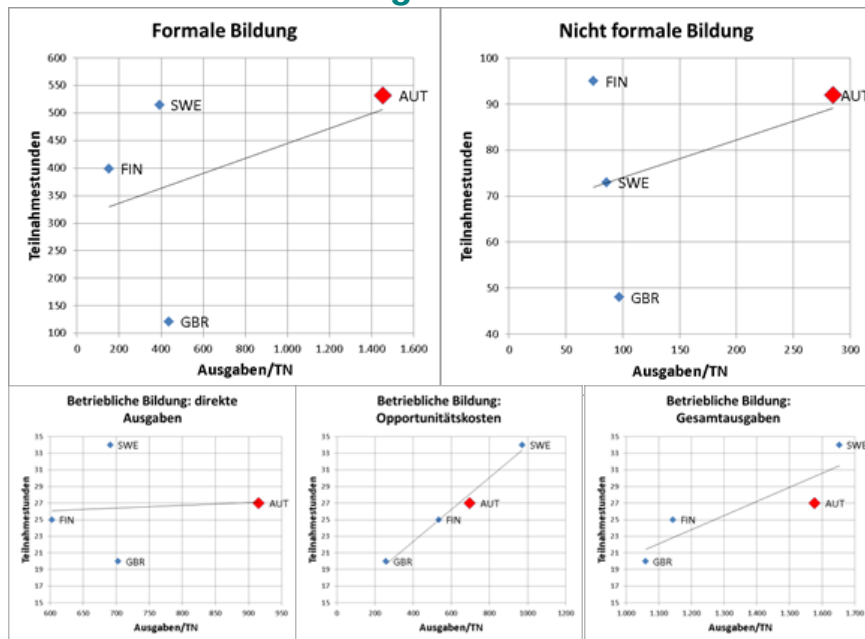
- Selektivität nach Geschlecht, Alter, Bildungsabschluss
 - Österreich immer am schlechtesten der Vergleichsländer
- Kosten und TN-Stunden
 - Österreich relativ viele Stunden, aber immer hohe Kosten, auch im betrieblichen Bereich

Selektivität

- weibl/männl
- alt/jung
- tertiär/unter sekundär gebildet



Kosten: Ausgaben/TN-Stunden

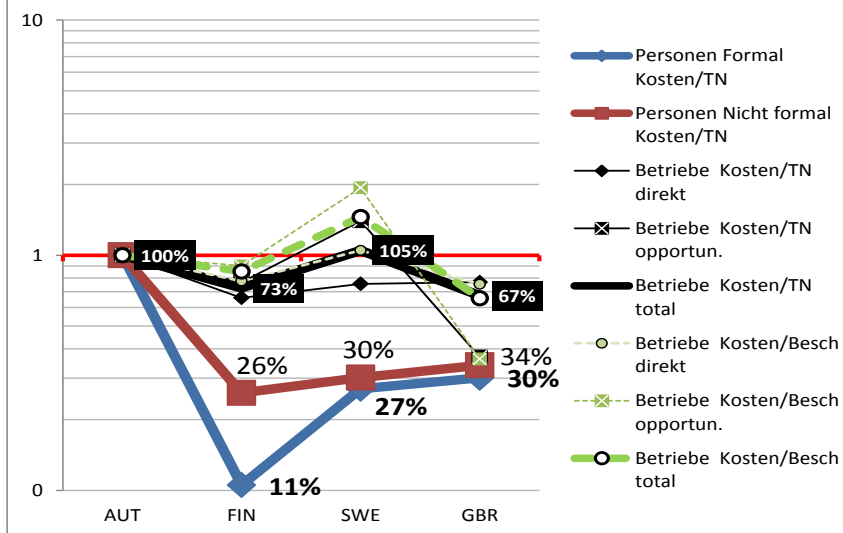


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

39

Kosten/TN: Vergleich zu Österreich

Personen und Betriebe: Kosten der TN (EUR KKS, ÖST=100%)



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ias.ac.at | www.equi.at |

40

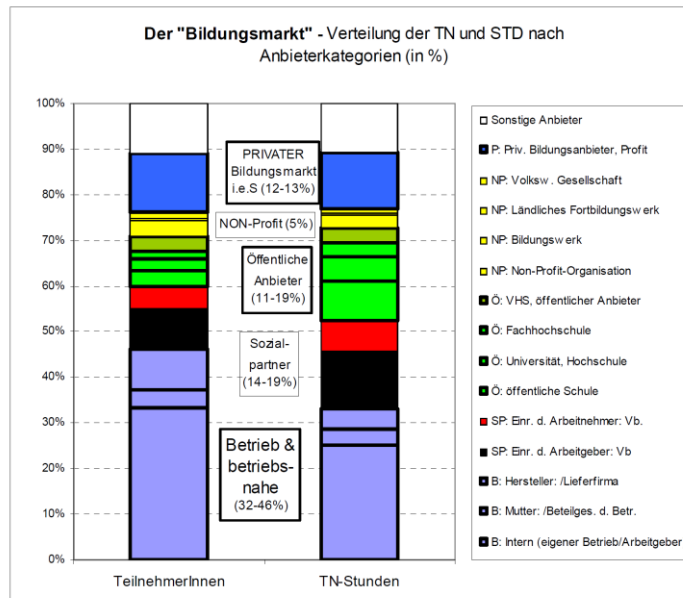
Governance und Strategie

- Marktrhetorik und Marktversagen, was sagen uns die Ergebnisse aus dem Vergleich?
- 1. Deskriptiv-analytisch: Herrscht der Markt in der österreichischen EB?
- ...oder ist das eine Rhetorik, die sachlich nicht hält?
- ALTERNATIVHYPOTHESE: Kollektives System mit Kartellcharakter und überhöhten Preisen, aber stark segmentiertem Arbeitsmarkt mit hohen Lohnunterschieden
z.B. AMS-Markt: Nachfragemonopol mit tw. sehr schlechten Bedingungen
- 2. Normativ: Soll der Markt („Marktversagen“) die Referenz für öffentliche Ausgaben sein?
- Wenn nein, wie können Politikversagen und Qualitätsprobleme vermieden oder bekämpft werden?
- In welchen Bereichen muss EB ein öffentliches Gut sein? Wie kann das organisiert werden?
- Welche Fragen müssen dazu geklärt werden?
„Teilhabegerechtigkeit“; Bildung für Demokratie und gesellschaftliche Beteiligung

Markt-rhetorik?

- Deskriptiv:
 - Was ist ein „Markt“ ohne Gewinnmotiv?
 - Welche Rolle spielen die kollektiven AkteurInnen?
 - Betreibt die Marktrhetorik nicht die Kommodifizierung ohne Profit?

Abbildung 3: Der „Bildungsmarkt“ - stilisiert¹



Quelle: M7 2002/3, Berechnungen: IHS

Alternativen zum Markt?

- Normativ: Wie kann das ‚öffentliche Gut‘ wirksam gefördert werden?
 - Ist das durch mehr Finanzierung der bestehenden Institutionen zu lösen?
 - Ist das durch ‚Ökonomisierung‘ zu lösen?
Verkauf von ‚Schlüsselkompetenzen‘
 - ‚Professionalisierung‘ von Zivilgesellschaft?
 - Verkauf von Sozialkapital?
- Es gibt überall einen gewissen (jedenfalls relativen) Niedergang von ‚allgemeiner EB‘
 - Auch in starken Systemen wie den Nordischen verliert die allgemeine EB an Boden gegenüber der beruflichen
- Was wäre eine Alternative zur Kommodifizierung?
 - Infrastruktur für Mode 2 Wissensproduktion als Ansatz?
- Was bringt die Gouvernamentalistische Kritik?
 - Reifizierung der Postdemokratie? C Crouch und A B Atkinson...

Monitoring und 'Faktenbasierung'

- Wirkungen von LLL:2020?
- ...im Prinzip gibt es Ziele, quantitative und qualitative...
- ...und ein Monitoring der Strategie...
- ...wie auch vielfältige Maßnahmen von Qualitätssicherung, Feedback und Evaluierung auf Maßnahmenebene...
- ...was ist davon zu halten
- WILENSKY's LAW:
 - The more evaluation the less follow through?

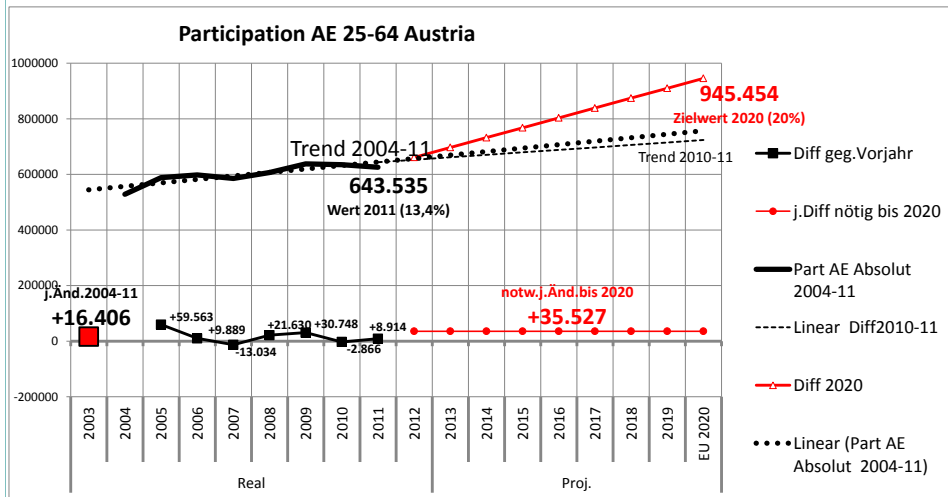
Indikatoren LLL-Strategie

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Verabschiedung eines Bundesrahmengesetzes für Kindergärten zur Sicherstellung qualitativer Mindeststandards bei der frühen Förderung bis 2014 2. Halbierung des Anteils der Lese-RisikoschülerInnen von 28 Prozent laut PISA 2009 auf 14 Prozent im Jahr 2020 3. Reduktion der frühzeitigen Schul- und AusbildungsabgängerInnen laut EU 2020-Indikator von 8,7 Prozent im Jahr 2009 auf höchstens 6 Prozent im Jahr 2020 4. Steigerung des Anteils an Lehrlingen und LehrabsolventInnen, die die Berufsreifeprüfung ablegen, von rund 2 Prozent im Jahr 2008 auf 10 Prozent im Jahr 2020 5. Senkung des Anteils der 15- bis 24-Jährigen, die sich weder in Beschäftigung noch in Ausbildung befinden, von 7,8 Prozent im Jahr 2009 auf 6,4 Prozent bis 2020 | <ol style="list-style-type: none"> 8. Erhöhung des Anteils der Beschäftigten, die während der Arbeitszeit in den Genuss einer Weiterbildung kommen und lediglich über einen Pflichtschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung verfügen, von 5,6 Prozent im Jahr 2007 laut „Adult Education Survey“ auf mindestens 15 Prozent im Jahr 2020 9. Der Anteil der 30- bis 34-Jährigen, die ein Hochschulstudium abgeschlossen haben oder über einen gleichwertigen Abschluss verfügen, soll bis 2020 auf 38 Prozent im Jahr 2020 erhöht werden. |
| <ol style="list-style-type: none"> 6. Erhöhung der Erwerbstätigenquote der 55- bis 64-Jährigen laut EU-Indikator von 41,1 Prozent im Jahr 2009 auf zumindest 50 Prozent im Jahr 2020 | <ol style="list-style-type: none"> 10. Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung gemessen anhand des LLL-Strukturindikators von 13,7 Prozent im Jahr 2010 auf 20 Prozent bis 2020 11. Etablierung von Qualitätsstandards für Bildungsangebote und Qualifikation der TrainerInnen im Bereich der nachberuflichen Bildungsphase bis 2015 12. Implementierung des „Nationalen Qualifikationsrahmens“ (NQR) bis 2012 und Umsetzung einer Validierungsstrategie zur Anerkennung non-formalen und informellen Lernens bis 2015 |
| <ol style="list-style-type: none"> 7. Steigerung der Teilnahmequoten an nicht-formaler Weiterbildung in dünn besiedelten Gebieten von 35,7 Prozent laut „Adult Education Survey“ 2007 auf die Teilnahmequote von Gebieten mittlerer Siedlungsdichte mit mindestens 45 Prozent | <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Budgetziel:
Erhöhung der Ausgaben für Bildung gemäß OECD-Indikator von 5,4 Prozent des BIP im Jahr 2007 auf 6 Prozent des BIP im Jahr 2020</p> </div> |

Konzept: Verstärkung der Zielorientierung durch Monitoring

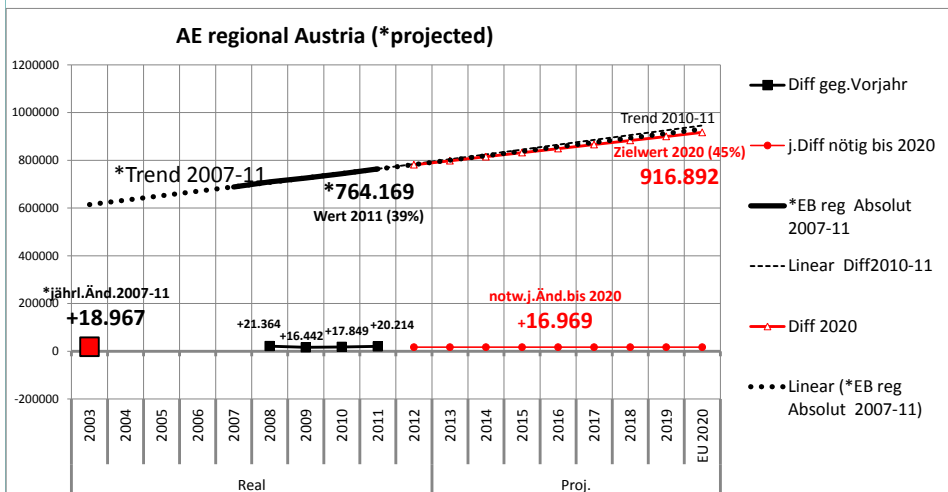
- ‚Interne Konsistenz‘: Was bedeutet es, die Ziele zu verwirklichen
- Formulierung der Indikatoren in absoluten Zahlen
- Berechnung der Baseline
- Berechnung der Zielwerte und der erforderlichen Veränderung
- Schätzung der Beziehung der Maßnahmen zu diesen Erfordernissen
- FRAGE: Wie wird sich Policy und Politics hier darstellen?

Ziel 10 Erhöhung der WB-Beteiligung



- Verdoppelung der Werte gegenüber Vergangenheit erforderlich, schwer erreichbar

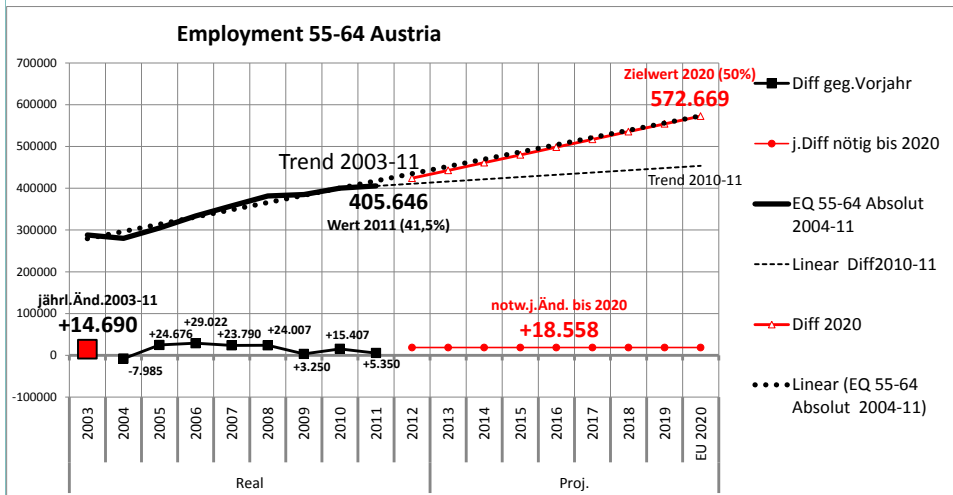
Ziel 7 Teilnahmequote in dünn besiedelten Gebieten



- konservative Zielsetzung?

Ziel 6

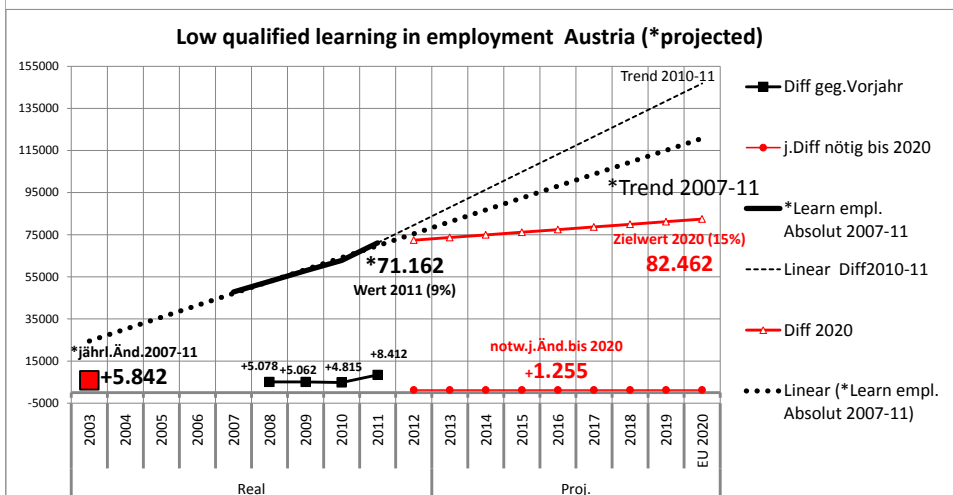
Erwerbstätigenquote der 55-64-Jährigen



- Erforderliche Entwicklung liegt im Trend,
- aber Frage des Beitrages von LLL

Ziel 8

Lernen während Arbeitszeit mit max. PflichtS.

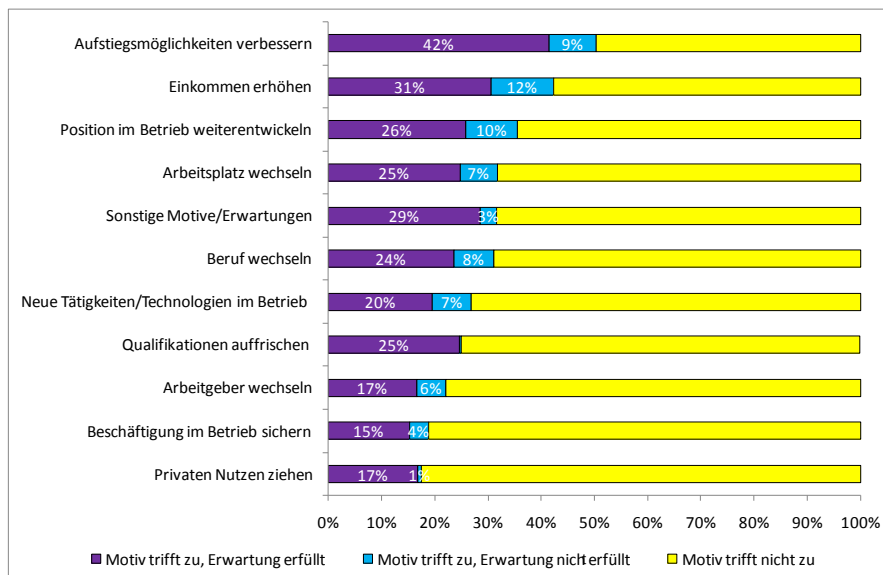


- Ziel sehr konservativ

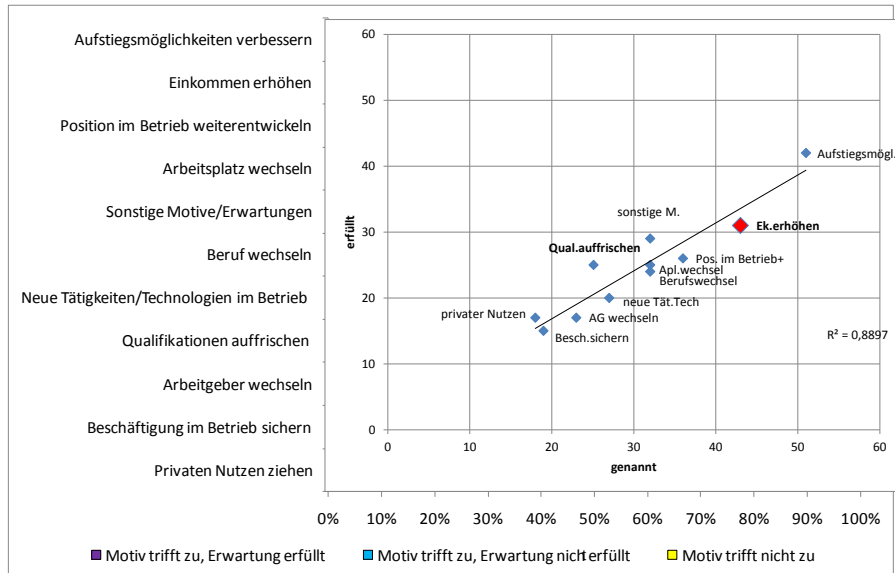
Evaluierung Bildungskarenz

- ...demonstriert Probleme mit der ökonomischen Betrachtung
- TN verwirklichen Ziele...
- ...aber machen ökonomische Verluste

Motive genannt, erfüllt, nicht erfüllt



Motive genannt und erfüllt

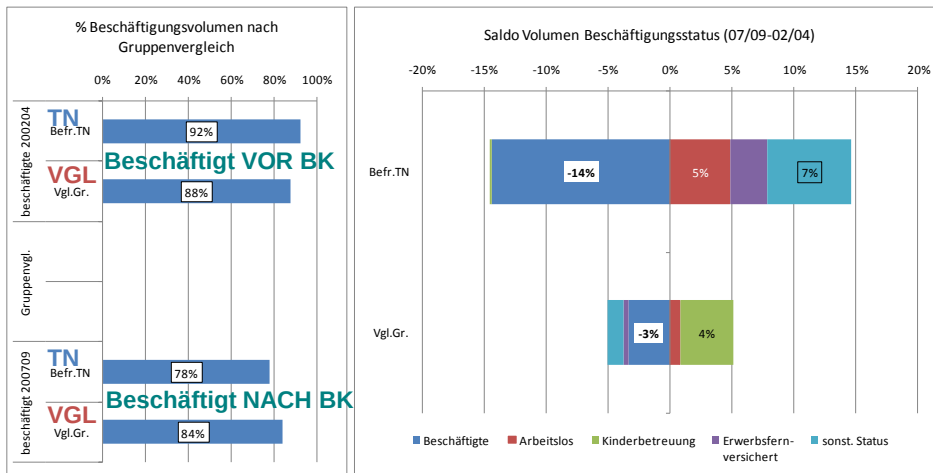


| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

53

Vergleich Nachkarriere 2007-09 mit Vorkarriere 2002-04: Beschäftigungspositionen

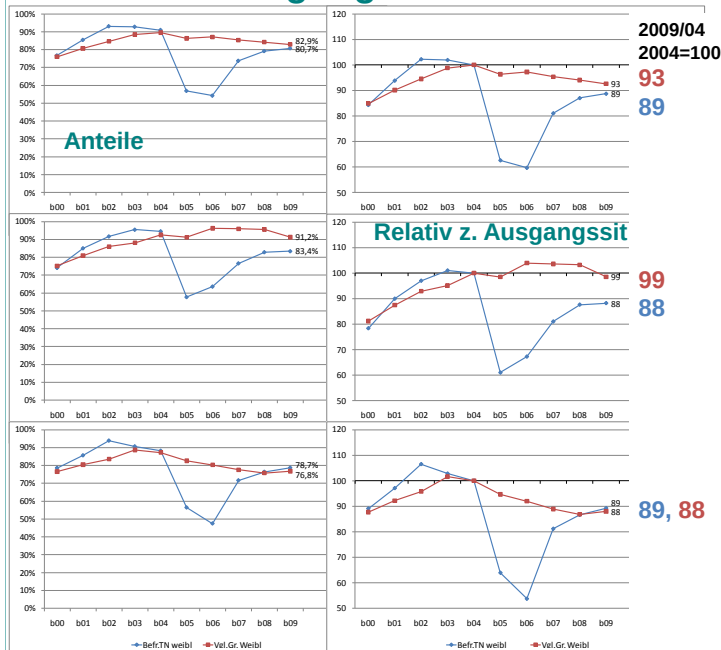
- Verstärkter Rückgang der Beschäftigung in BK-Gruppe



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

54

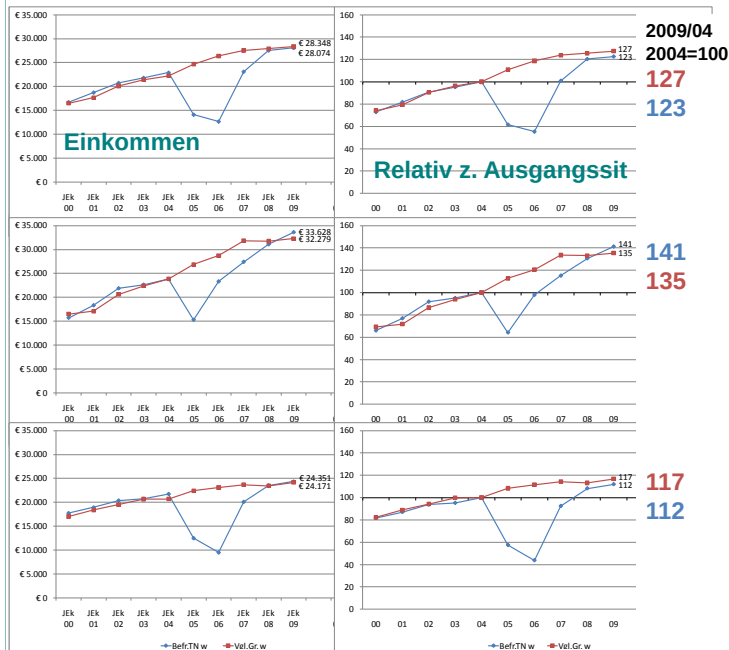
Beschäftigungsanteile nach Jahren 00-09



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

55

Jahresverdienst nominell nach Jahren 00-09



| Institute for Advanced Studies | Stumpergasse 56 | 1060 Vienna | Tel: +43 1 59991-0 | www.ihs.ac.at | www.equi.at |

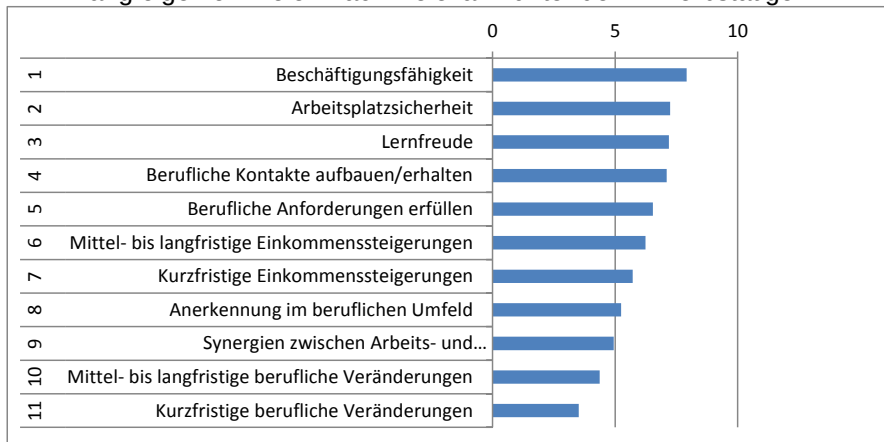
56

Auflösung der Diskrepanz von persönlichen Erfolgen und ök.Verlusten

- Befunde aus Deutschland (M.Walter, Steyr-Beitrag): Einkommen ist weder vordringliches Ziel noch wird es erwartet

Motivation für Weiterbildung (Marcel Walter)

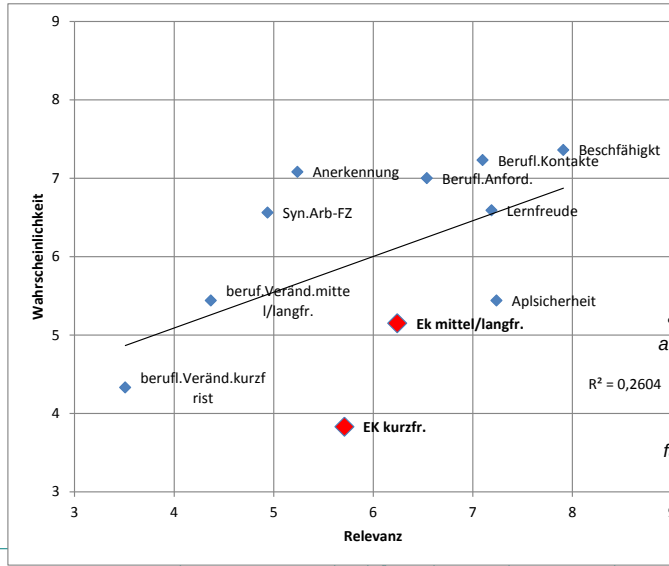
- Rangfolge von Zielen nach Relevanz unter den Erwerbstätigen



Quelle: Erklärung der Beteiligung an beruflicher Weiterbildung auf Basis subjektiver Nutzenerwartungen, Marcel Walter, Österreichische Konferenz für Berufsbildungsforschung, Steyr 2012

Motivation für Weiterbildung (Marcel Walter)

- Relevanz und Wahrscheinlichkeit der Zielerreichung



Quelle:
Erklärung der Beteiligung
an beruflicher Weiterbildung
auf Basis subjektiver Nutzen-
erwartungen
Marcel Walter,
Österreichische Konferenz
für Berufsbildungsforschung,
Steyr 2012

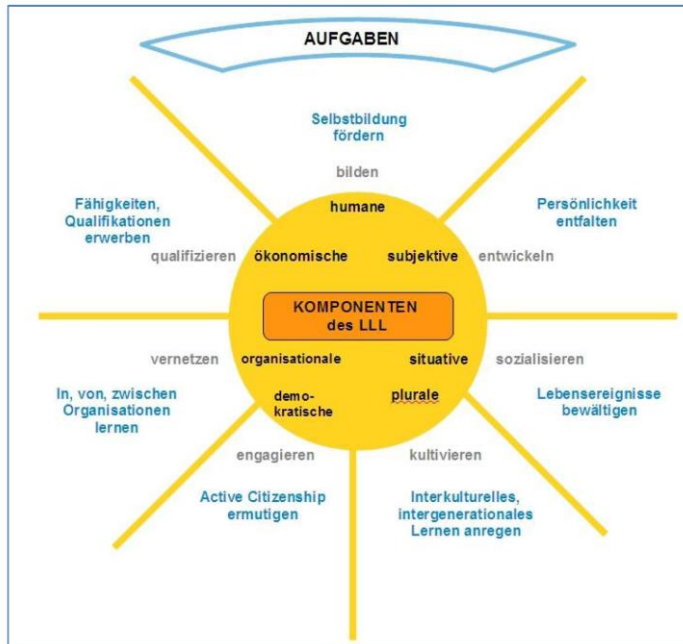
www.equ.at

59

Allgemeine EB LLL Strategie

- Vergessen, trotz ursprünglicher Betonung in den Zielsetzungen
- Keine AL für allgemeine EB...
- ...aufgeschlüsselt auf mehrere

Die sieben Aufgaben eines neuen Bildungskonzepts und die sieben Komponenten des lebenslangen Lernens. Darstellung der Verbindung zueinander bzw. Gesamtüberblick.



www.equi.at |

61

I. Gender und Diversity
Geschlechtergerechtes Handeln lernen und anwenden; Potenziale der Vielfalt wahrnehmen und nutzen

II. Chancengerechtigkeit und soziale Mobilität
Durchlässigkeit der Bildungssysteme; Förderung der Chancengleichheit

III. Qualität und Nachhaltigkeit
Evidence based policy; Professionalisierung der Lehrenden

IV. Leistungsfähigkeit und Innovation
Sicherung von Effektivität; Zeitgerechte Erneuerung

1 Lebensphasenorientierung
2 Lernende in den Mittelpunkt

URSPRÜNGLICHE FORMULIERUNG AL8 war:
5.2.9 Ausbau nicht-formaler Bildungsangebote in der beruflichen Weiterbildung und in der allgemeinen Erwachsenenbildung

1. Stärkung der vorschulischen Bildung und Erziehung als längerfristige Grundvoraussetzung
2. Grundbildung und Chancengerechtigkeit im Schul- und Erstausbildungswesen
3. Kostenloses Nachholen von grundlegenden Abschlüssen, Grundkompetenzen im Erwachsenenalter
4. Ausbau von alternativen Übergangssystemen ins Berufsleben für Jugendliche
5. Maßnahmen zur Neuorientierung in Bildung und Beruf und Berücksichtigung von Work-Life-Balance
6. „Community-Education“ mittels kommunaler Einrichtungen und der organisierten Zivilgesellschaft
7. Förderung lernfreundlicher Arbeitsumgebungen
8. Weiterbildung zur Sicherung der Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
9. Bereicherung der Lebensqualität durch Bildung in der nachberuflichen Lebensphase
10. Verfahren zur Anerkennung non-formal und informell erworbener Kenntnisse und Kompetenzen

6. Kulturelle Kompetenz

Überlegungen zu Alternativen der Förderung allgemeiner WB

- Versuchung zur Ökonomisierung und Kommodifizierung ist überall hoch
 - D: ‚Keine Abgrenzung‘
 - Nordisch: Opportunismus
 - Schlüsselkompetenzen
- Ausnahme: Schottland, Quote
 - Problem: Sicherung der Mittel
 - Problem Qualität
- UK-Kritikpunkt: ‚EB-Kultur‘ widerspricht Markt-Utilitarismus
- Basisbildung
 - teilweise Einbindung in Berufsbildung

Material

